

Arigo™ ist ein Basisherbizid auf intensiven Maisstandorten, die sowohl mit Ungräsern (inklusive Hirse-Arten und Gemeine Quecke), als auch einem breiten Spektrum an dikotylen Unkräutern (inklusive Schwarzer Nachtschatten) verunkrautet sind.

Produktvorteile Arigo™

- Sichere Bekämpfung aller im Mais relevanten einjährigen Unkräuter (inklusive Schwarzer Nachtschatten) und einjährigen Ungräser sowie der Gemeinen Quecke
- Breites Anwendungsfenster zur Bekämpfung der Hirse-Arten
- Aufgelaufene Quecke (bis 20 cm Wuchshöhe) wird während der Vegetationsperiode sehr gut unterdrückt
- Hohe Wirkungssicherheit und vorbeugendes Resistenzmanagement durch die Kombination zweier Wirkmechanismen in einem Produkt
- Geringe Aufwandmengen
- Hohe Kulturverträglichkeit



Nr. 007526-00

Herbizid

Arigo™ (Komponente A)

Wirkstoffe:

Herbizid

360 g/kg (36 Gew.-%) Mesotrione
120 g/kg (12 Gew.-%) Nicosulfuron
30 g/kg (3 Gew.-%) Rimsulfuron
homogenes Granulatgemisch (WG)

Formulierung:

Kennzeichnungselemente

Piktogramm:

GHS09



Signalwort:

Achtung

Gefahrenhinweise:

H410, EUH208-0113 (2-Aminosulfonyl-N,N-dimethylnicotinamid), EUH208-0137 (Harnstoff-Formaldehyd-kondensat), EUH401

Sicherheitshinweise:

P391, P501, SP1

Arigo™ (Komponente B)

Inhaltsstoff:

Netzmittel

900 g/l (90 Gew.-%) Isodecylalkoholethoxylat

Formulierung:

Flüssiger Formulierungshilfsstoff

Kennzeichnungselemente

Piktogramme:

GHS05, GHS07



Signalwort:

Gefahr

Gefahrenhinweise:

H302, H318, EUH401

Sicherheitshinweise:

P264, P270, P280, P305+P351+P338, P310, P501, SP1

Anwendungsbestimmungen:

NG 200, NG 326-1, NG 327, NT 108, NW 468, NW 605-1 (reduz. Abstand): 50% 5 m, 75% 5 m, 90% *, NW 606 (Abstand) 10 m, NW 706: 20 m

Gewässerschutz:

NW 262, NW 263, NW 265

6 x (1 kg Arigo™ - Komp. A + 1 l Arigo™ - Komp. B)

3 kg Arigo™ - Komp. A + 3 l Arigo™ - Komp. B

3 kg Arigo™ - Komp. A + 3 l Arigo™ - Komp. B + 3 l Bromoxynil 235 (im Arigo™ B Pack)

Nützlinge: NB 6641, NN 1001, NN 1002
GGVSEB: UN 3077 / 9 / III
Lagerklasse: 10-13

Produktprofil

Arigo™ ist ein Herbizid zur Nachauflaufbekämpfung von einjährigen ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern sowie der Gemeinen Quecke in Mais.

Arigo™ besteht aus dem wasserdispergierbaren Granulat (Arigo™-Komponente A) und dem flüssigen Formulierungshilfsstoff (Arigo™-Komponente B).

Arigo™-Komponente A und Arigo™-Komponente B müssen in Tankmischung gemeinsam ausgebracht werden.

Anwendung nur durch berufliche Anwender zulässig.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete und -bestimmungen:

Anwendungsgebiete

Schadorganismus	Pflanzen/-erzeugnisse	Anwendungszeitraum Ackerbau, Freiland
Einjährige einkeimblättrige Unkräuter Gemeine Quecke Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Mais	Nach dem Auflaufen des Maises vom 2-Blatt- Stadium bis zum 8-Blatt- Stadium (BBCH 12-18).

Anwendungsbestimmungen

NG 200

Das Pflanzenschutzmittel darf nur in den bei der Zulassung festgesetzten Entwicklungsstadien der Kultur eingesetzt werden.

NG 326-1

Die maximale Aufwandmenge von 45 g Nicosulfuron pro Hektar auf derselben Fläche darf - auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Pflanzenschutzmitteln - nicht überschritten werden.

NG 327

Auf derselben Fläche im folgenden Kalenderjahr keine Anwendung von Mitteln mit dem Wirkstoff Nicosulfuron.

NT 108

Bei der Anwendung des Mittels muss ein Abstand von **mindestens 5 m** zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege

und Plätze) eingehalten werden. Zusätzlich muss die Anwendung in einer darauf folgenden Breite von **mindestens 20 m** mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die **Abdriftminderungsklasse 75 %** eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist weder der Einsatz verlustmindernder Technik noch die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z.B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind. Bei der Anwendung des Mittels ist ferner die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m nicht erforderlich, wenn die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist oder angrenzende Flächen (z.B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) nachweislich auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen angelegt worden sind.

NW 468

Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

NW 605-1

Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „*“ gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten.

Reduzierte Abstände:

Abdriftminderung von mindestens 50 % 5 m

Abdriftminderung von mindestens 75 % 5 m

Abdriftminderung von mindestens 90 % *

NW 606

Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

Abstand: 10 m

NW 706

Zwischen behandelten Flächen mit einer **Hangneigung von über 2 %** und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstrei-

fen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine **Mindestbreite von 20 m** haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn:

- ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder
- die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

Wirkungsmechanismus

Arigo™ enthält die Wirkstoffe Mesotrione, Nicosulfuron und Rimsulfuron. Mesotrione gehört zur Gruppe der Triketone, deren Wirkungsmechanismus in die Gruppe F2 der HRAC (Herbicide Resistance Action Committee)-Klassifizierung eingestuft ist. Die Wirkstoffe Nicosulfuron und Rimsulfuron zählen zur Gruppe der Sulfonylharnstoffe, deren Wirkungsmechanismus in die Gruppe B der HRAC- Klassifizierung eingestuft ist. Die Kombination dieser Wirkstoffe führt zu einer sicheren Bekämpfung von einjährigen einkeimblättrigen und einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern sowie Gemeiner Quecke. Arigo™ besitzt hauptsächlich eine Wirkung über das Blatt und nur eine geringe Bodenwirkung.

Nicosulfuron und Rimsulfuron werden überwiegend von den Blättern aufgenommen und sehr schnell systemisch in der Pflanze verteilt. In empfindlichen Pflanzen hemmen Nicosulfuron und Rimsulfuron das Enzym Acetolactat-Synthase (ALS), das für die Bildung wichtiger Aminosäuren notwendig ist. Nach Aufnahme tritt bei sensiblen Unkräutern ein sofortiger Wachstumsstillstand an Spross und Wurzel ein; der folgende Absterbeprozess kann sich über mehrere Wochen erstrecken.

Mesotrione ist ein überwiegend blattaktiver Wirkstoff, der aber auch über die Wurzel aufgenommen wird. Dadurch werden auch Unkrautarten, die über eine längere Zeitspanne auflaufen, gut bekämpft. In empfindlichen Pflanzen hemmt Mesotrione das Enzym 4-Hydroxyphenyl-pyruvate-dioxygenase (4-HPPD), wodurch empfindliche Pflanzen ausbleichen.

Das Wachstum und damit die Nährstoff- und Wasserkonkurrenz der gegenüber Arigo™ empfindlichen Unkräuter und Ungräser zur Kulturpflanze endet praktisch mit der Behandlung. Die beste und schnellste Wirkung erzielt Arigo™ bei warmem, wüchsigem Wetter. In Maispflanzen werden die Wirkstoffe schnell abgebaut.

Wirkungsspektrum

Ungräser

Gut bekämpft werden:

vom Auflaufen bis zur Bestockung:

Ackerfuchsschwanz	Hirse, Borsten-	Quecke, Gemeine*
Ausfallgetreide	Hirse, Haarstiel-	Rispengras, Einjähriges
Flughafer	Hirse, Hühner-	Rispengras-Arten
Hirse, Glattblättrige	Hirse, Gabelblütige	Weidelgras-Arten
Hirse, Ausfall-Kultur-	Mohrenhirse, Wilde	Windhalm, Gemeiner

Weniger gut bekämpft werden:

Fingerhirse-Arten
(gut bekämpft bis Unkraut-Stadium BBCH 13)

* Aufgelaufene Quecke wird bei Einsatz von Arigo™ gut unterdrückt, wenn Sie zum Zeitpunkt der Anwendung maximal 15 - 20 cm groß ist.

Unkräuter

Gut bekämpft werden:

Ackerhundskamille	Hundspetersilie	Rainkohl
Amarant**-Arten	Kamille-Arten	Raps, Ausfall-***
Besenrauke	Klettenlabkraut	Senf, Acker-
Bingelkraut, Einjähriges	Knöterich, Ampferblättriger	Stiefmütterchen, Acker-
Ehrenpreis-Arten*	Knöterich, Floh-	Storchschnabel-Arten
Franzosenkraut	Knöterich, Landwasser-*	Taubnessel-Arten
Gänsefuß-Arten	Knöterich, Winden-*	Vergissmeinnicht, Acker-
Hederich	Knöterich, Vogel-*	Vogelmiere
Hellerkraut, Acker-	Kreuzkraut**, Gemeines	Zweizahn**, Dreigeteilter
Hirtentäschelkraut	Melde, Gemeine	
Hohlzahn-Arten	Nachtschatten, Schwarzer	

* = nur bei Einsatz bis BBCH 14 des Unkrautes gute Wirkung

** = auch triazinresistente Arten

*** = Keine ausreichende Wirkung auf Clearfield®-Sorten

Weniger gut bekämpft werden:

Ackerkratzdistel (ausdauernde Pflanzen)
Ampfer-Arten
Gänse-distel-Arten
Winde-Arten
Ziest-Arten

Nicht ausreichend bekämpft werden:

Schachtelhalm, Acker-

Grundsätzlich sollte Arigo™ eingesetzt werden, wenn sich Schadgräser und Unkräuter im empfindlichen Stadium befinden.

Das Mittel hat keine nachhaltige Wirkung gegen ausdauernde Ungräser und Unkräuter. Zur Erweiterung des Wirkungsspektrums und zur Bekämpfung von Nachaufläufern empfehlen wir die Zumischung eines Bodenherbizides.

Anwendung

Einmalige Anwendung im Nachauflaufverfahren (Spritzanwendung) vom 2-Blattstadium bis zum 8-Blattstadium der Maispflanzen (BBCH 12-18).

Aufwandmenge

330 g/ha Arigo™-Komponente A + 0,3 l/ha Arigo™-Komponente B

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die den Wirkstoff Nicosulfuron enthalten.

Wasseraufwandmenge

Arigo™ mit der praxisüblichen Wasseraufwandmenge ausbringen. Auf gute Benetzung der Schadgräser und Unkräuter ist jedoch zu achten (bei dichtem Bestand Wasseraufwandmenge 400 l/ha). 200 l Wasser/ha sollten nicht unterschritten werden.

Anwendungstechnik

Spritzen

Wartezeit

Freiland: Mais

(F) Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Anwendungshinweise

- Arigo™ erzielt die beste Wirkung auf kleine, intensiv wachsende Schadgräser und Unkräuter.
- Hirsearten werden ab dem 2-Blattstadium bis zur Bestockung erfasst. Fingerhirsen sollten zum Behandlungszeitpunkt max. 3 Blätter ausgebildet haben.
- Flughafener und Quecke sollte bei der Behandlung 3-4 Blätter haben.
- Die Unkräuter sollten sich zum Zeitpunkt der Behandlung im 2-6-Blattstadium befinden.
- Bei warmem, wüchsigem Wetter auf trockene Pflanzen spritzen.

Temperatur

- Arigo™ nur bei Temperaturen von 8 °C bis max. 25 °C und nicht bei extremen Temperaturschwankungen zwischen Tag (über 25 °C) und Nacht (unter 8 °C) einsetzen.
- Keine Anwendung mit Arigo™ an Tagen mit hohen Temperaturen über 25 °C, verbunden mit starker Sonneneinstrahlung, durchführen.
- Arigo™ nicht bei Frost, Frostgefahr und in bereits frostgeschädigten Maisbeständen einsetzen.
- Nicht bei sich sehr langsam erwärmenden Böden einsetzen.

Niederschlag

- Arigo™ nicht bei kühler, feuchter Witterung anwenden.
- Nicht auf regen- oder taunasse Pflanzen, solange sich Wasser auf Blättern oder in der Blatthöhle befindet, spritzen. Zur Ausnutzung der vollen Blattaktivität sollte für 3 Stunden nach der Spritzung kein Niederschlag fallen.
- Niederschläge kurz nach der Spritzung sowie stark abfallende Temperaturen können den Bekämpfungserfolg mindern. Die Maispflanzen müssen eine Wachsschicht gebildet haben.

Sonstige Hinweise

- Auf eine ausreichende Saattiefe von zumindest 4 cm ist zu achten.
- Nicht im Zuchtgarten, in Inzuchtlinien sowie in Zuckermais anwenden.
- Keine Anwendung in Beständen, die zur Saatguterzeugung dienen.
- Nicht in Beständen, die unter Nährstoffmangel, Krankheiten oder Schädlingsbefall leiden, einsetzen.
- Eine mechanische Unkrautbekämpfung sollte frühestens eine Woche nach der Anwendung von Arigo™ durchgeführt werden.
- Anwendung von Mitteln mit diesem Wirkstoff (Nicosulfuron) nur alle 2 Jahre auf derselben Fläche.
- Schäden an der Kulturpflanze möglich.
- Sortenempfindlichkeit bei Mais beachten.

Kultur- und Sortenverträglichkeit

Nach bisherigen Erfahrungen wird Arigo™ von den meisten in Deutschland geprüften Silo- und Körnermaissorten gut vertragen, wenn keine ungünstigen Bedingungen vor, während und nach der Anwendung herrschen.

Maisbestände, die mit Arigo™ behandelt wurden oder werden sollen, dürfen nicht zusätzlich mit einem Insektizid auf der Basis organischer Phosphorsäure-Ester oder Thiocarbamate behandelt werden, um Mais-Unverträglichkeiten zu vermeiden. Dies gilt für Tankmischungen und Behandlungsfolgen während vier Wochen vor und nach der Anwendung von Arigo™. Die Anwendung von Arigo™ ist möglich auf Flächen, die vor, während oder nach der Saat mit Insektiziden auf Pyrethroid-, Neonicotinoid- oder Carbat-Wirkstoffbasis behandelt wurden.

Als unverträglich für Arigo™ haben sich nach bisherigen Erfahrungen (Stand 2016) folgende Sorten erwiesen: GL Aldera
Nescio

Die Sortenliste wird laufend aktualisiert. Die jeweils aktuelle Sortenliste können Sie kostenlos über die DuPont Hotline unter Tel. 0800-7006060 anfordern oder im Internet www.agrar.dupont.de einsehen.

Für nicht in Deutschland geprüfte Maissorten oder für neu zugelassene Maissorten informieren Sie sich bzgl. der Herbizidverträglichkeit bitte auch bei den Züchtern bzw. deren Vertriebspartnern.

Wirkung auf andere Kulturpflanzen

Breitblättrige Kulturpflanzen (z.B. Rüben, Raps, Leguminosen, Gemüse, Zierpflanzen) sowie Getreide und Futtergras sind gegenüber Arigo™ sehr empfindlich. Direkte Abdrift der Spritzbrühe auf diese Kulturen oder auf Flächen, die für den Anbau solcher Kulturen vorgesehen sind, ist unbedingt zu vermeiden. Vor nachfolgendem Einsatz des Spritzgerätes in anderen Kulturen als Mais muss das Gerät sorgfältig mit einem Spritzgerätereiniger gereinigt werden. Bitte beachten Sie hierzu unsere Angaben im Absatz Spritzenreinigung.

Nachbau

Nachbaueinschränkungen bestehen nach dem zulassungsgemäßen Einsatz von Arigo™ bei normaler Fruchtfolge nicht. Den Anbau von Winterraps und Zwischenfrüchten im Anwendungsjahr empfehlen wir nicht, wenn der Wirkstoffabbau durch Bodentrockenheit verzögert ist. Vor dem Nachbau zweikeimblättriger Zwischenfrüchte und zweikeimblättriger Hauptkulturen (z.B. Rüben, Erbsen, Ackerbohnen, Raps, Sonnenblumen, Gemüse) sollte der Boden aus Sicherheitsgründen gepflügt werden.

Ist ein vorzeitiger Umbruch erforderlich, kann nach vorherigem Pflügen erneut Mais nachgebaut werden.

Unter ungünstigen Bedingungen (sandige, zur Austrocknung neigende Böden, Böden mit niedrigem pH-Wert [$< 6,0$], geringer Bodengüte oder Böden mit geringer biologischer Aktivität oder hohem Gehalt an organischer Substanz [$> 4\%$], schlechte Bodenstruktur, Kälte, außerordentliche Sommer- oder Wintertrockenheit, Überlappung, Stressbedingungen für das Pflanzenwachstum) können vorübergehende Blattauffhellungen, Wuchshemmungen oder Ausdünnungen an Wintergetreide oder empfindlichen nachgebauten zweikeimblättrigen Kulturen (z.B. Beta-Rüben, Erbsen, Ackerbohnen, Raps, Sonnenblumen und Gemüse) auftreten. Daher wird auf Flächen mit einem pH-Wert deutlich unter 6,0, auf leichten Böden mit einer geringen Bodengütezahl unter 30, nach ausschließlicher Minimalbodenbearbeitung und außerordentlicher Sommertrockenheit der Nachbau empfindlicher zweikeimblättriger Kulturen nicht empfohlen, wenn Arigo™ in der Vorkultur eingesetzt wurde.

Eine tief wendende Bodenbearbeitung nach der Maisernte sowie Boden-pH-Werte über 6,0 mindern das Risiko von Nachbauschäden an Folgekulturen erheblich.

Resistenzmanagement

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

Arigo™ enthält die Wirkstoffe Mesotrione, Nicosulfuron und Rimsulfuron.

Mesotrione gehört zur Gruppe der Triketone, deren Wirkungsmechanismus in die Gruppe F2 der HRAC-Klassifizierung eingestuft ist.

Nicosulfuron und Rimsulfuron gehören zur Gruppe der Sulfonylharnstoffe, deren Wirkungsmechanismus in die Gruppe B der HRAC-Klassifizierung eingestuft ist; weitere Informationen siehe Internet <http://www.plantprotection.org>.

Wenn diese Herbizide über mehrere Jahre auf demselben Feld eingesetzt werden, ist regional eine Selektion von resistenten Biotypen potenziell möglich.

Geeignete Resistenzvermeidungsstrategien sind zu berücksichtigen, wie z.B.:

- Wechsel von Herbiziden bzw. Spritzfolgen / Tankmischungen mit Herbiziden, die einen unterschiedlichen Wirkungsmechanismus besitzen
- Fruchtfolgegestaltung
- Bodenbearbeitung
- Saattermin

Mischbarkeit

Arigo™ ist mit den meisten gebräuchlichen Maisherbiziden mischbar. Bei Verwendung mehrerer Produkte in einer Tankmischung können unvorhergesehene Wechselwirkungen auftreten. Generell sind die Gebrauchsanleitungen der Mischpartner zu beachten sowie die Grundsätze der Guten Landwirtschaftlichen Praxis. Für eventuell negative Auswirkungen von durch uns nicht empfohlene Tankmischungen haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können. Im Zweifelsfall Beratung bei der DuPont Hotline unter Tel. 0800-700 60 60 anfordern.

Arigo™ darf nicht mit bentazonhaltigen Produkten gemischt werden. Derartige Produkte beeinflussen den Abbau von Nicosulfuron und Rimsulfuron in Mais negativ.

Empfohlene Reihenfolge bei der Mischung von Pflanzenschutzmitteln

1. Wasserlösliche Folienbeutel
2. Wasserlösliche Granulate: SG, SX
3. Wasserdispersierbare Granulate oder Pulver: WG, WP
4. Suspensionskonzentrate: SC
5. Wasserlösliche Konzentrate: SL
6. Suspensionskonzentrate auf Ölbasis: SE
7. Emulgierbare Formulierungen: EW, EC
8. Öle, Netzmittel (Tenside), Formulierungshilfsstoffe
9. Flüssigdünger und Spurennährstoffe

Bei Produkten in Folienbeuteln, bei Pulvern und Granulaten sollte der nächste Mischpartner erst zugegeben werden, wenn eine vollständige Auflösung erfolgt ist.

Herstellung der Spritzbrühe

Die verwendeten Spritzgeräte müssen frei von Resten anderer Mittel sein. Wir empfehlen dringend, die Spritze entsprechend den Gebrauchsanleitungen vorher verwendeter Präparate zu reinigen.

- Lassen Sie Ihre Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand kontrollieren und einstellen.
- Geben Sie die benötigte Menge der Arigo™-Komponente A (Granulat) in den zu 1/4 bis 1/2 gefüllten Spritztank. Das Granulat löst sich innerhalb weniger Minuten in Wasser auf.
- Beim Abmessen des Produktes nur den der Packung beiliegenden, produktspezifischen Messbecher verwenden.

- Falls Sie Arigo™ in Mischung ausbringen wollen, nach dem vollständigen Auflösen des Granulates den gewünschten Mischpartner dazugeben.
- Abschliessend geben Sie die benötigte Menge Arigo™-Komponente B (Formulierungshilfsstoff) hinzu.
- Die restliche Wassermenge bei laufendem Rührwerk auffüllen.
- Während des Spritzens Rührwerk laufen lassen.
- Nicht mehr Spritzbrühe ansetzen als benötigt wird.

Hinweise zur Spritzenreinigung

Vor nachfolgendem Einsatz des Spritzgerätes in anderen Kulturen als Mais muss das gesamte Spritzgerät einschließlich der Spritzleitungen sorgfältig gereinigt werden:

- Spritze vollständig auf dem Feld leerspritzen.
- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche verspritzen.
- Die Spritze zum Zwecke der Reinigung zweimal hintereinander spülen. Dabei jeweils mindestens 20 % des Tankvolumens mit Wasser auffüllen.
- Im ersten Reinigungsdurchgang ein geeignetes Reinigungsmittel zugeben. Die Innenflächen des Tanks mit Wasserstrahl bzw. Reinigungsdüsen abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten.
- Nach jedem Spülvorgang die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.
- Reinigen Sie Filter, Düsen und Spritzgestänge separat.

Geeignete Reinigungsmittel: Aufgrund eigener Erfahrungen empfehlen wir die Verwendung von All Clear® Extra.

Hinweise für den sicheren Umgang

Bienen/Nützlinge

Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nichtbienengefährlich eingestuft (B4).

Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.

Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

Gewässerorganismen

Das Mittel ist giftig für Algen.

Das Mittel ist giftig für Fischnährtiere.

Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

Ihre Sicherheit

Hinweise zum Schutz des Anwenders

Die allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln sind zu beachten.

Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten.

Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Handschuhe vor dem Ausziehen waschen.

Jeweilige Gebrauchsanleitung der Hersteller von Schutzkleidung beachten.

Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten.

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Allgemeine Hinweise: Nie einer ohnmächtigen Person etwas durch den Mund einflößen.

Einatmen: An die frische Luft bringen. Nach schwerwiegender Einwirkung Arzt hinzuziehen. Künstliche Beatmung und/oder Sauerstoff kann notwendig sein.

Hautkontakt: Beschmutzte Kleidung und Schuhe sofort ausziehen. Sofort mit Seife und viel Wasser abwaschen. Beim Auftreten von Hautreizungen oder allergischen Reaktionen einen Arzt hinzuziehen. Beschmutzte Kleidung vor Wiedergebrauch waschen.

Augenkontakt: Vorhandene Kontaktlinsen, wenn möglich, entfernen. Auge offen halten und langsam und behutsam während 15–20 Minuten mit Wasser ausspülen. Bei anhaltender Augenreizung einen Facharzt aufsuchen.

Verschlucken: Arzt aufsuchen. KEIN Erbrechen herbeiführen außer auf Anweisung des Arztes oder des Behandlungszentrums für Vergiftungsfälle. Ist der Verunfallte bei Bewusstsein: Mund mit Wasser ausspülen

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung.

Bitte beachten Sie auch die Hinweise zur Anwendung der Produkte auf Seite 9.